

Aus dem Vereinsleben

Neumitglieder im 3. Quartal 2008

Kask Jaanus	München
Hubmann Sebastian	München
Eder Tobias	München
Kubenska Andreas	München
Graf Christoph	Markt Rettenbach
Rexer Moritz	München
Trux Petra	Buxheim
Fackler Ulrich	Würzburg
Riesinger Isabell	
Dr. Pink Sönke	Unterhaching

Prof. Dr. Frankenberger aus dem Vorstandsrat verabschiedet



Aus Anlass seiner Versetzung in den Ruhestand bat der ehemalige Leiter der Bayerischen Vermessungsverwaltung, Prof. Dr. *Frankenberger*, darum, sein Amt im Vorstandsrat des DVW-Bayern niederzulegen. Prof. Dr. Frankenberger war seit 1999 Mitglied im Vorstandsrat, dessen Aufgaben in der Beratung fachlicher Ziele und Programme, der Beratung bei personellen Angelegenheiten des Vereins und der Mitwirkung bei Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen liegen. Dabei lieferte er immer wieder qualitätsvolle Vorschläge für die inhaltliche Gestaltung der Wintervortragsreihe des DVW-Bayern und unterstützte den DVW, z. B. bei den Vorbereitungen zur INTERGEO 2006 in München.

Vorsitzender Dipl.-Ing. *Tobias Kunst* verabschiedete Prof. Dr. Frankenberger im Rahmen einer Vorstandsratssitzung am 9. Mai

2008, würdigte seine Leistungen und wünschte ihm für seinen Ruhestand eine glückliche und gesunde Zeit.

Einen ausführlichen Bericht über Prof. Dr. Frankenberger und seine Verdienste und Leistungen enthalten die Mitteilungen 2/2008 .

Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Niederbayern / Oberpfalz

Am 14. März 2008 war es wieder einmal soweit – die Mitglieder der Bezirksgruppe Niederbayern / Oberpfalz trafen sich zu ihrer jährlichen Versammlung, die mit zwei interessanten Fachvorträgen verbunden war. Veranstaltungsort war der große Saal des Amts für Ländliche Entwicklung Oberpfalz in Regensburg.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Bezirksgruppenleiter *Alfons Steimer* konnte mehr als 120 DVW-Mitglieder – unter ihnen auch einige Pensionisten – begrüßen.

Wahl eines neuen stellvertretenden Bezirksgruppenleiters Oberpfalz

Vor den schon traditionell stattfindenden Fachvorträgen stand noch ein anderer Tagesordnungspunkt auf der Agenda: Die Wahl eines neuen stellvertretenden Bezirksgruppenleiters für den Bereich Oberpfalz. Der bisherige Amtsinhaber, Dipl.-Ing. *Thomas Henning*, hatte den Bezirksgruppenleiter schon frühzeitig von seinem beabsichtigten Rücktritt unterrichtet. Dementsprechend waren alle Mitglieder bereits mit dem Einladungsschreiben von der Notwendigkeit der Durchführung einer Neuwahl unterrichtet worden.

Thomas Henning ergriff kurz das Wort und bedankte sich für das in den vergangenen 15 Jahren von den Mitgliedern entgegengebrachte Vertrauen. Über diesen langen Zeitraum hinweg hatte er das Amt des stellvertretenden Bezirksgruppenleiters für den Bereich Oberpfalz inne. Steimer nahm den Rücktritt an und dankte seinerseits für die Mühe, die Henning in seiner Amtszeit für die Vereinsarbeit aufgewendet hat. Als kleinen Dank dafür überreichte er dem scheidenden Stellvertreter eine Münze aus dem Jahr 1871 – dem Gründungsjahr des Deutschen Vereins für Vermessungswesen (DVW) e.V. Damaliger Name war »Deutscher Geometer Verein«.



Bild 1:
Bezirksgruppenleiter *Alfons Steimer* (rechts) dankt dem scheidenden Stellvertreter *Thomas Henning* für die geleistete Arbeit.

Die Wahlleitung übernahm wieder in bewährter Manier und gewohnt professionell Prof. Dr. jur. *Rudolf Püschel*. Er stellte das Vorhandensein der Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Wahl fest. Es folgte die einstimmige Entlastung der Leitung der Bezirksgruppe mit Wirkung zum 14. März 2008.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung hatte sich Dipl.-Ing. *Kurt Hillinger* – derzeit Referent für Öffentlichkeitsarbeit am ALE Oberpfalz – dazu bereit erklärt, als Kandidat für die Nachfolge von Henning zur Verfügung zu stehen. Dies hatte der Bezirksgruppenleiter den Mitgliedern in der Einladung zur Veranstaltung mitgeteilt. Anwesend sein konnte Hillinger beim Wahltermin aus beruflichen Gründen leider nicht, hatte aber bereits vorher zu erkennen gegeben, im Falle einer Wahl das Amt anzunehmen.

Weitere Wahlvorschläge aus dem Kreis der Anwesenden wurden nicht gemacht. Die darauf folgende Abstimmung wurde per Akklamation durchgeführt. Das Ergebnis war die einstimmige Wahl von Kurt Hillinger zum stellvertretenden Leiter der Bezirksgruppe für den Bereich Oberpfalz.



Bild 2:
Kurt Hillinger
– neuer stellvertretender
Bezirksgruppenleiter

Nach diesem mehr formellen Teil der Veranstaltung stand nun die fachliche Fortbildung im Vordergrund. Dazu konnten wieder zwei versierte Referenten gewonnen werden: Zum einen der Abteilungsleiter »Fachliche Dienste« am Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, Baudirektor Dipl.-Ing. *Hans-Peter Schmucker*, und zum anderen der Leiter des Referats 54 »Geodätischer Raumbezug« am Landesamt für Vermessung und Geoinformation, Vermessungsdirektor Dipl.-Ing. Richard Gedon.

Ländliche Entwicklung in China am Beispiel des Flur- und Dorferneuerungsprojekts Zitong

Einleitend blickte Schmucker zurück auf die mittlerweile über 30jährige Zusammenarbeit zwischen China und Bayern. Die Wurzeln der Zusammenarbeit reichen bis in das Jahr 1975. Damals besuchte der bayerische Ministerpräsident *Franz Josef Strauß* als erster westdeutscher Politiker *Mao Tse Tung* und die Volksrepublik China. Weitere Meilensteine sind der Beginn der Kooperation zwischen der Provinz Shandong und dem Freistaat Bayern (1980), die Industrieausstellung in Shandong mit Beteiligung von be-

reits über 150 deutschen Firmen (1985) und die formelle Besiegelung der Partnerschaft zwischen Shandong und Bayern (1987).



Bild 3: Hans-Peter Schmucker im Gespräch mit Dorfbewohnern aus Zitong

Eine Zusammenarbeit zwischen Shandong und Bayern auf dem Gebiet der Ländlichen Entwicklung gibt es seit 1988. Damals wurde Nan Zhang Lou von einer Delegation der Bayerischen Staatsregierung als deutsch-chinesisches Kooperationsprojekt der integrierten Land- und Dorfentwicklung ausgewählt; es wurde von Prof. Dr. *Magel*, Prof. Dr. *Wolff*, Dr. *Jahnke* und Dipl.-Ing. *Attenberger* im Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung fachlich begleitet. Das Projekt Nan Zhang Lou ist heute chinaweit bekannt und gilt als Vorbild für die dortige Ländliche Entwicklung.

Dies war Anlass für das chinesische Ministerium für Land und Ressourcen in Peking, die Hanns-Seidel-Stiftung auch für künftige Modellprojekte der Land- und Dorfentwicklung in West- und Zentralchina um die Unterstützung durch bayerische Fachleute zu bitten.

Im Jahr 2006 startete das Projekt »Zitong«, im Bezirk der regierungsunmittelbaren Stadt Chongqing, das von Schmucker betreut wird.

Von seiner Tätigkeit im Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung im Mai und Oktober letzten Jahres berichtete Schmucker im weiteren Verlauf seines Vortrags. Detailliert und mit vielen Bildern untermauert, stellte er das Projekt vor. Dabei ging er sowohl auf fachliche Gesichtspunkte (Zielsetzung des Verfahrens, angewandte Methoden in der Bürgerbe-

teiligung und Planung, Bodennutzung, Umweltproblematik, Siedlungsentwicklung, Verkehrsanbindung usw.) ein als auch auf die konkreten Lebensumstände der Bevölkerung in Zitong. Die Einordnung des Projekts in den Gesamtzusammenhang spielte bei den Ausführungen des Referenten ebenso eine Rolle wie die detaillierte Beschreibung des Weges von der Bestandsanalyse zum Leitbild oder die rückblickende Schilderung besonders kritischer Situationen im Planungsprozess: So tauchten z. B. im Mai 2007, zu einem Zeitpunkt, zu dem das Projekt Zitong bereits weit vorgeschritten war, völlig überraschend bisher unbekannte Planungen der Gemeindeverwaltung in Bake für eine weitreichende Urbanisierung des Dorfes Zitong auf; diese stammten aus dem Jahr 2004 und sahen ein Anwachsen Zitongs von knapp 4.000 auf über 15.000 Einwohner vor. Insbesondere die von der Gemeindeverwaltung zur Umsetzung ihrer Planungen beabsichtigte Vorgehensweise ohne Rücksichtnahme auf die Interessen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger stellte zeitweise sogar die Weiterführung des Projektes in Frage. Letztendlich wurden die Planungen der Gemeindeverwaltung Bake von der Landkreisregierung Changshou aber als nicht umsetzbar und nicht zielführend verworfen.



Bild 4: Viele, bisweilen unzulänglich erschlossene Streusiedlungen prägen das Landschaftsbild rund um Zitong

Dies eröffnet die Chance, die Entwicklung Zitongs mit einem ganzheitlichen und interdisziplinären Ansatz im Dialog mit den ortsansässigen Bürgerinnen und Bürgern neu zu konzipieren. Dazu ist ein weiterer Einsatz des bayerischen Experten für Ländliche Entwicklung für den Juni dieses Jahres geplant.

Am Ende stand Schmucker den Zuhörern für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Viele der Anwesenden ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen, um so weitere Hintergründe des Chinaaufenthalts zu erfahren.

SAPOS, verbesserter Service durch GLONASS

Im Anschluss daran folgte der zweite Fachvortrag durch Richard Gedon vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation. Gedon gilt als ausgesprochener Fachmann für das Thema Satellitenvermessung. Genau um diese Thematik drehte sich auch sein Vortrag.



Bild 5: Richard Gedon während seines Vortrags

Deutlich wurde, dass die Satellitenvermessung und der Positionierungsdienst SAPOS schon lange den »Kinderschuhen entwachsen« und zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Dennoch befindet sich auch hier nach wie vor viel im Fluss. So wurden in der Vergangenheit nahezu ausschließlich die Satelliten des amerikanischen Systems GPS genutzt, das von Beginn an verfügbar war. Lange Zeit kam die Nutzung anderer Systeme – wie etwa dem russischen GLONASS – nicht in Frage, da sie schlichtweg nicht zuverlässig zur Verfügung standen. Dies ändert sich nun nach und nach. Um auch alle neuerdings und zukünftig zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen zu können, gilt es, auf die neue Situation zu reagieren und sowohl GLONASS als auch das europäische Satellitennavigationssystem Galileo einzubinden.

Als den derzeitigen Stand der einzelnen Systeme gab der Referent 30 im Orbit befindliche Satelliten für GPS und 16 für GLONASS an. Allerdings sind von letzteren lediglich 14 einsatzbereit und der Vollausbau des Systems würde 28 Satelliten benötigen. In beiden Systemen sind jedoch noch im Jahr 2008 diverse Neustarts verbesserter Satelliten vorgesehen. Diese werden neben einer längeren Lebensdauer auch eine genauere Bestimmung der Flugbahnen (bis auf einen halben Meter genau) ermöglichen.

Für das europäischen Systems Galileo ist geplant, dass im Jahr 2010 die ersten »regulären« Satelliten ihren Dienst aufnehmen und bis zu den Jahren 2012 oder 2013 die Anzahl auf 26 erhöht ist. Mehrere Testsatelliten (GIOVE A und GIOVE B) befinden sich bereits im Orbit. Ihre Aufgabe ist – neben der Frequenzsicherung – u.a. ein Test der beiden Rubidium-Uhren und des ersten Wasserstoffmasers im Weltraum.

Die Vorteile der zusätzlichen Einbindung der GLONASS Satelliten in *SAPOS* liegen in einer Steigerung der Verfügbarkeit und der Zuverlässigkeit. Die Spitzengenauigkeit der Messungen (< 1 cm in der Lage) kann kaum auf diese Weise gesteigert werden; lediglich die Abweichungen > 2 cm können halbiert werden.

Im weiteren Verlauf ging der Vortragende auf die Entwicklung der *SAPOS*-Nutzung in den letzten Jahren ein. Der Dienst wird sehr gut angenommen. Im Jahr 2007 fanden rund 2 000 Einwahlen pro Tag statt. Durchschnittlich waren es 19 000 Nutzerminuten täglich, wovon mittlerweile bereits mehr als die Hälfte auf private Anwender wie etwa Ingenieurbüros, Bauunternehmen oder die Versorgungswirtschaft entfallen. In der Vergangenheit und gerade in den Anfangszeiten von *SAPOS* (ab 2002) waren es ja meist die Vermessungsämter, die den Dienst verwendeten. Gedon dankte hier den Mitarbeitern der Vermessungsämter, welche in der Aufbauphase von *SAPOS* durch ihre Tests und besonders durch ihre Berichte die derzeit führende Stellung von *SAPOS*-Bayern erst ermöglicht haben.

Abschließend befasste sich Gedon mit den Wiederholungsmessungen in den Netzen der deutschen Landesvermessung, die im Zeitraum von 2006 bis 2011 durchgeführt werden. Es handelt sich dabei erstmalig um gemeinsame Messungen in allen drei Netzen – dem Lagenetz, dem Höhennetz und dem Schwerennetz. Ziel ist es, eine genauere Bestimmung des Geoids sowie eine optimale Verbindung der zwei deutschen Nivellementnetze zu erreichen. Darüber hinaus sollen frühere Nivellements und aktuelle GNSS-Beobachtungen in rezente Bewegungen der Erdkruste mit einbezogen werden. Die Vermarkung der Punkte wird weiterhin eine – wenn auch geringere – Bedeutung als früher haben. »Die Koordinate bleibt weiterhin mit dem Erdboden verbunden. Das Netz wird jedoch nicht mehr so dicht sein« – so der Referent.

Auch Gedon stand den Anwesenden im Anschluss an seinen Vortrag Rede und Antwort.

Ausklang der Veranstaltung

Gegen Ende der diesjährigen Veranstaltung der Bezirksgruppe Niederbayern / Oberpfalz des DVW bedankte sich der Bezirksgruppenvorsitzende Steimer bei den Refe-

renten für Ihre Bereitschaft zur Übernahme der Fachvorträge und bei den anwesenden Mitgliedern für ihr Kommen und die Aufmerksamkeit. Durch das zahlreiche Erscheinen haben die Anwesenden zum einen ihre Bereitschaft zur Fortbildung, zum anderen aber auch ihre Bereitschaft, sich in das Vereinsleben einzubringen bewiesen. Gerade Letzteres ist keine Selbstverständlichkeit mehr.

Die stark unterschiedliche Thematik beider Fachvorträge konnte wieder einmal zeigen, wie vielfältig und interessant der Beruf des »Geometers« doch ist.

Im Anschluss an die Veranstaltung bestand noch die Gelegenheit, sich zu einem zwanglosen Erfahrungsaustausch im Gasthof Götzfried in Wutzlhofen zu treffen.

Alfons Steimer, Landshut

DVW-Seminar Geo-Caching Moderne Schnitzeljagd mit GPS am 24. April 2008 in München

Neugierde und die Gelegenheit sich mit einem PDA (Personal Digital Assistant) zu beschäftigen haben mich zur Teilnahme an diesem Seminar bewogen. Geo-Caching, eine Freizeitbeschäftigung für vorwiegend jüngere Zeitgenossen, sollte ich dabei auch noch kennen lernen.

Frau Dr. *Daniela Wenzel*, die Referentin, führte uns am Vormittag sehr fachkundig und kurzweilig in das Thema Geo-Caching ein. Es handelt sich dabei um eine elektronische Schatzsuche anhand geographischer Koordinaten, die aus dem Internet in einen PDA geladen werden können. Im Gelände weist der PDA dann mit Hilfe eines GPS-Empfängers bis auf wenige Meter genau den Weg zum Geocache, dem versteckten Schatz. Dieser kann sehr klein, z. B. nur eine Filmdose, aber auch eine größere Plastikdose sein. Der Cache kann ohne weitere Hilfsmittel (Leiter oder Schaufel) aus dem Versteck geholt werden. Er enthält immer ein Logbuch in das man sich einträgt, bei größeren Caches zusätzlich auch verschiedene Gegenstände, die man gegen gleich- oder höherwertige Gegenstände austauschen darf.

Die Organisatoren des Seminars hatten keine Mühe gescheut, die 13 Teilnehmer mit der erforderlichen Technik auszustatten. Mit Hilfestellung durch drei Betreuer gelang es jedem Anwesenden, die notwendigen Informationen zu einigen Fundorten in der Nähe des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation aus einer Geocache-Datenbank im Internet www.geocaching.com auf einen PDA zu laden. Am Nachmittag suchten wir dann in Kleingruppen die Schätze im Gelände. Obwohl das Wetter leider immer feuchter wurde, ließ uns die Begeisterung über den ersten selbst gefundenen Cache nicht aufgeben. Erst der leere Akku zwang uns zur Rückkehr.

Am Ende des Seminars hatte jeder einige Caches gehoben und erste Erfahrungen mit der Handhabung und den Tücken eines PDA gemacht. Die Stärke dieses Seminars lag in der ausgewogenen Kombination zwischen Theorie und Praxis. Anhand des ausführlichen Skripts ist es jedem Teilnehmer möglich, sich auch nach einigen Wochen wieder selbstständig mit dem Thema zu befassen. Wünschenswert wären noch ein ausführlicherer Überblick über geeignete Hardware und Informationen wie Kartenmaterial geladen und für Touren aufbereitet werden können.



Für Geo-Caching ist zunächst kein tieferes Wissen über Geodaten, GPS oder Navigation notwendig. Es ist aber ein reizvoller Einstieg in die Thematik, denn die Caches sind in interessanten Ecken im Gelände versteckt, wie mir ein Blick auf die Fundorte in der Nähe meines Wohnortes zeigten. Auf jeden Fall ist durch das Seminar ein Anreiz gegeben, sich mit der Technik weiter zu beschäftigen und den nächsten Sonntagsspaziergang zu einigen Caches mit dem PDA zu planen.

Anmerkung: Der DVW-Bayern wird dieses Seminar bei entsprechender Nachfrage im Spätherbst oder Winter wiederholen. Wenn Sie daran interessiert sind, können Sie sich gleich in einer Liste vormerken lassen (E-Mail: DVW-Bayern@lvg.bayern.de, Tel. 089/21291527).

Ingrid Degelmann, München